

Donnerstag

den 24. Jänner

1833.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 80. (2) Nr. 48.

R u n d m a c h u n g.

Die hohe kaiserl. königl. allgemeine Hofkammer hat mit Entschliessung vom 17. v. M., Zahl 53903/2153, zu bewilligen geruhet, daß die von einer Parthei auf einmal, und an einen Adressaten zur Fahrpost-Beförderung gestellten Waarensendungen, im Gewichte von wenigstens 8 Zentnern, einer Porto-Ermäßigung von einem Fünftel der tariffmäßigen Gebühr zu genießen haben, wobei hinsichtlich des Gewichtes der einzelnen Colli keine Beschränkung eintritt, insofern nur der Umfang derselben weder die Verladung nach der Beschaffenheit des Packraums auf dem Wagen erschwert, noch die Sicherung vor Elementar-Einwirkungen gefährdet. — Was gemäß Mittheilung der wohlwollenden k. k. obersten Hofpostverwaltung, ddo. 26. v. M., Z. 12938, mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird; daß diese neue Bestimmung mit 1. k. M. in Wirksamkeit tritt, und daß die Aufgeber von solchen Sendungen ein Certificat mit genauer Angabe des Gewichtes, des Werthes und der Zeichen jedes einzelnen Collo beizubringen haben. — Von der k. k. kaiserlichen Ober-Postverwaltung. Laibach den 15. Jänner 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 77. (2) Z. Nr. 10.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf die Verlassenschaft der zu Zesta, Haus-Nr. 8, Pfarr Gutenfeld, am 8. December 1831, verstorbenen Witwe, Maria Galler, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, so wie auch Jene, die in ihren Verlass irgend was schulden, haben vor dieses Gericht am 5. Februar d. J., 9 Uhr Früh zu erscheinen, als widrigens die Erben die nachtheiligen Folgen ihres Ausbleibens nach §. 814 a. b. C. B. sich selbst zuzuschreiben, die Legaten aber die sogleiche gerichtliche Einklagung ihrer Schuldbeträge zu gemächtigten hätten.

Bezirksgericht Graßdorf Auersperg den 5. Jänner 1833.

Z. 85. (2) Nr. 2987.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ru-

perthof zu Neustadt wird hiemit bekannt gegeben: Es sei auf Anlangen des Mathias Jaklovitsch, pensionirten Polizeianslei-Diener, dermal in Gissi, wider die Erben der Margaretha Penemsteg, in die Amortisirung des für Margaretha Penemsteg auf das Haus, Cons. Nr. 216, in Neustadt, unterm 17. Februar 1802 intabulirten Heirathsvertrages, ddo. Neustadt 28. Jänner 1800, bewilliget worden. Daber werden alle Jene, die aus dem gedachten Heirathsvertrage Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte daraus binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß darzutun, widrigens selbe nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und der besagte Heirathsvertrag für null und nichtig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 17. December 1832.

Z. 81. (2) Nr. 2727.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Joseph Rokail, ob seinen Forderungen pr. 420 fl., dann 95 fl. nud 7 fl. 7 kr., die executive Feilbietung der, den Schuldnern Valentin und Matthäus Bernig zugehörigen, dem Gute Ruzing, sub Rect. Nr. 12 dienstbaren, auf 410 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten, zu Wressowitz bei St. Katharina gelegenen behauten Ganzhube gewilliget, und hiezu drei Termine, als: auf den 21. Februar, 21. März und 22. April 1833, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um die Schätzung, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen können täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 16. December 1832.

Z. 82. (2) R u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt macht wiederholt bekannt, daß die für die Interessenten der Jahresgesellschaften 1825 bis inclus. 1831, für das Jahr 1832 entfallenden, in der Rundmachung

vom 11. Februar 1832 angezeigten Dividenden vom 2. Januar 1833 an, gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines und Einlegung einer classenmäßig gestämpelten, mit der Lebensbestätigung des betreffenden Interessenten versehenen Quittung täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei ihrer Casse in Wien behoben, oder bei den Com manditen zur Behebung angemeldet werden können.

Wien den 22. December 1832.

3. 60. (3)

E d i c t.

Nr. 2792.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Johann Gostiska von Triesl. für sich und seine Miterben, de praes. 19. October 1832, Nr. 2792, in die executive Feilbietung der, dem Caspar Schwager aus Unterloitsch gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Rect. Nr. 98, 106 et 213 zinsbaren, auf 2938 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube und Ueberlände, wegen in den Verlass des seligen Jacob Gostiska Fortuna schuldigen 259 fl. 54 kr. c. s. c., gewilliget, und sind zu diesem Ende drei Vicitationszagsagungen, als: auf den 7. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 12. März 1833, jedesmal Früh um 9 Uhr in Loco Unterloitsch mit dem Anbange bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Vicitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden sollen.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, die in tabulirten Gläubiger aber durch Rubriken verständigt werden.

Bezirksgericht Haasberg am 20. October 1832.
Anmerkung. Bei der ersten Vicitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

3. 58. (3)

E d i c t.

Nr. 3415.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Magdalena Rantel, nun verehelichte Schneider von Hohenegg, wider Gregor Hutter von ebenda, puncto schuldigen 140 fl. M. M. c. s. c., in die Versteigerung seiner 316 Urb. Hube, sub Rect. Nr. 333, Haus-Nr. 26, zu Hohenegg gewilliget, und zu deren Vornahme die Zagsagungen auf den 29. Jänner, 26. Februar und 29. März 1833 jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Zagsagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll sind in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 2. November 1832.

3. 55. (3)

Feilbietungs-Edict.

ad Nr. 2030.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Franz Grill von St. Veith, wegen ihm schuldigen 89 fl. 42 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Michael Messeneu von Münzbe eigenthümlichen, daselbst belegenen, und auf 1305 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich 18 Hube, sub Urb. Nr. 60, Rect. Zahl 26, dem Gute Leutenburg, dann Weingarten Zesten Berdu genannt, sub Urb. Nr. 161, der Haasberger Gült dienstbar, im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich für den 24. December d. J., dann 24. Jänner und 25. Februar k. Z. jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr in Loco der Realitäten zu Münzbe mit dem Anbange beraumt worden, daß diese Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung, dann Kaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 12. August 1832.

Anmerkung. Bei der am 24. December 1832 abgehaltenen ersten Versteigerungszagsagung, ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

3. 64. (3)

E d i c t.

J. Nr. 21.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird kund gegeben: Es sei zur Liquidation und Abhandlung des Verlasses nach dem unterm 15. November 1828, ohne Testament verstorbenen Herrn Mathäus Barthelme, k. k. Postmeister zu Verbaze, die Zagsagung vor diesem Gerichte auf den 6. März l. J., Früh um 9 Uhr festgesetzt worden, wobei die allfälligen Gläubiger ihre Ansprüche bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden und darzutun haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 18. Jänner 1833.

3. 65. (3)

Feilbietungs-Edict.

ad Exh. Nr. 13.

Von dem Bezirksgerichte Senoferssch wird hiemit kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Anton Burger von Adelsberg, Cessionär des Jacob Gostiska von Voitsch, in die öffentliche Feilbietung der, dem Mathäus Premrou in Premwald in die Execution gezogenen, gerichtlich auf 2945 fl. 55 kr. geschätzten, aus einem zu Premwald an der Commercialstraße liegenden Hause sammt Garten, und aus einer Halbhube bestehenden Realitäten, wegen schuldigen 600 fl. c. s. c., gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Premwald der erste Termin auf den 9. März, der zweite auf den 9. April und der dritte auf den 11. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungszagsagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintan-

gegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß sie die Schätzung- und Picitationsbedingungen täglich hieramts einsehen oder Abschriften verlangen können.
Bezirksgericht Senofetsch den 7. Jänner 1833.

3. 75. (3)

Anzeige.

In der Specerey- und Eisen-Handlung des Unterzeichneten sind Lose der Herrschaften Schneeberg und Laas, wovon die Ziehung am 16. März 1833 vorgenommen wird, zu haben.

Von meinem frisch sortirten Waarenlager biethe ich besonders billig guten Cipro-Wein, die Maß zu 50 fr.; ferner in Bouteillen besten Jamaica Rhum, alten Picolit, besten Insulaner-Ausbruch, so wie auch Choccolade, Kaffee, Himmlsthau, Caccau, besten Groyer- und Permasan-Käse, feinstes Tafel- und Speisöhl, Papier und Schreibfedern, ächten Zara Rosoglio, Stein- und Tafelsalz, besten Cremser Senf, Glach- und Rundfische, ausgesuchte Hamburger Glanz-Stuhlrohre für Parapluës, Holländer-Thee, Hausenblasen, Vanille, Wachs in Zelteln und Siegeln, alle Gattungen Zucker, so wie alle übrigen Specerey-, Farb- und Eisen-Waaren, auf das Billigste bei achtungsvollen

Laibach den 18. Jänner 1833.

Philipp Jacob Walland,
am Hauptplaze, das Schild
zum schwarzen Hund.

3. 65. (3)

Markt = Anzeige.

Ergebniß Gefertigter macht der hochwürdigsten Geistlichkeit sowohl auf dem Lande als auch in der Stadt die gehorsamste Anzeige, daß er für gegenwärtigen Markt selbst erzeugte Kirchengeräthe neuester Fagon vorgerichtet hat. Fertig ist bei ihm um die billigsten Preise zu haben: Lampen ganz weiße oder auch mit geschmackvollen gelben Verzierungen besetzt; Ciborium-Kelche ganz von Metall oder mit

silbernen Kupa, Fahnenkreuze, Spergille, Monstranzen mit Figuren oder drei Scheinen, Tauf- und Verzeßbüchsel, Rauchgefäße, Pluvial-Schleifen weiße oder vergoldete, Bursa-Kreuze und Partikel, Monstranzen. Auch übernimmt er Bestellungen auf minder gangbare Gegenstände, Reparaturen und zum Ausruhen, und verfertigt auch alle Galanterie-Waaren, wobei er die schleunigste und prompteste Bedienung sammt den billigsten Preisen verspricht.

Laibach am 19. Jänner 1833.

Ignaz Schulz,

Gürtler- und Silberarbeiter,
hat sein Gewölbe der Schusterbrücke gegenüber.

3. 74. (3)

In der

Joseph Sparovik'schen

Specerey-Handlung nächst dem Bischofshofe, am Plaze, Nr. 281, ist an bester Auswahl zu haben:

Aechter Damen-Choccolade

von vorzüglichster Güte

in kleinen Zelteln das Pfund Nr. 1 zu 36 fr., Nr. 2 zu 40 fr., Nr. 3 zu 45 fr., Nr. 4 zu 50 fr., Nr. 5 zu 55 fr., Nr. 6 zu 1 fl., Nr. 7 zu 1 fl. 9 fr., Nr. 8 zu 1 fl. 21 fr., Nr. 9 zu 1 fl. 36 fr. und Nr. 10 zu 2 fl. Die Zelteln sind mit G. A. und mit Paris bezeichnet.

Beste alter Cipro-Wein, die Bouteille zu 45 fr.

Beste alter Picolit, die Bouteille zu 1 fl. 15 fr.

Beste süßer schwarzer Rososko, die Bouteille zu 20 fr.

Beste ächter Jamaica Rhum, die Bouteille zu 1 fl.

Beste zwanzigjähriger Slivoviz, die Bouteille zu 30 fr.

So wie auch neue gelbe Zwetschen- und Pfirsichspalten von ganz edler Frucht, frische Mehlspeisen oder Macaroni = Nudeln, Veroneser Salami und verschiedene Confecturen auf das Billigste.

3. 72. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der St. Peters = Vorstadt, Haus = Nr. 3, ist auf künftige Georgzeit im ersten Stocke auf die Gasse, eine Wohnung, bestehend in drei ausgemahlten Zimmern, einer Küche, Speisekammer, Holzlege, Dachkammer und einem Keller, zu vermieten.

Liebhaber belieben beim Hauseigentümer zu ebener Erde im nämlichen Hause anzufragen.

3. 62. (3)

Andreas Griesler

aus
Grätz,

hat seine Niederlage im Gewölbe des Herrn **F. K. Pollak's**chen Hauses am Schulplaz, der k. k. Hauptwache gegenüber, und empfiehlt sich kommenden Pauli = Markt mit einem wohl assortirten Lager von Nürnberger und Galanterie = Waaren zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch bekommt man bei ihm sehr guten echten

Gräzer Choccolade eigener Erzeugnis

das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C. M.

"	"	FFFF	"	"	à 1 " 20 "	"
"	"	FFF	"	"	à 1 " 6 "	"
"	"	FF	"	"	à — " 54 "	"
"	"	F ohne	"	"	à — " 48 "	"

Literarische Anzeige.

In der Jg. XI. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Dr. Ph. Friedr. Wilhelm Vogt,
Lehrbuch

der

Pharmacodynamik.

Dritte verbesserte und sehr vermehrte Driginal = Ausgabe.

Zwei Bände in gr. 8. 1832. Preis: 6 fl. C. M.

Diesem anerkannt werthvollen Werke sind in dieser dritten mit schönen Lettern gedruckten Ausgabe wieder sehr bedeutende Verbesserungen und Zusätze zu Theil geworden. Der Unterzeichnete hat für die k. k. österreichischen Etaaten einen ermäßigten Preis erwirkt, und erhielt den allgemeinen Debit dergestalt, daß das Werk bei ihm in Commission um den obigen Ladenpreis, so

wie in den übrigen österreichischen Buchhandlungen zu haben ist. Ich verbinde damit die weitere Benachrichtigung an meine österreichischen Herren Collegen, daß sie dieses Werk nur von mir zu beziehen haben, und bitte um ihre Aufträge.

Carl Gerold, Buchhändler.

W i e n

w i e s s i f t.

Ein Gemälde

der

Kaiserstadt und ihrer nächsten Umgebungen in Beziehung

auf Topographie, Statistik und geselliges Leben, mit besonderer Berücksichtigung wissenschaftlicher Anstalten und Sammlungen nach authentischen Quellen dargestellt von

A. Schmidl.

Mit einem Plane der Stadt und Vorstädte.

12. Wien, 1833. Auf Post = Druckpapier in Umschlag cartonirt 1 fl. 30 kr.

Als eine Beilage zu diesem Werke ist gewisser Maßen zu betrachten und nimmt obige Buchhandlung Bestellung an auf das

P a n o r a m a

vom Gipfel des Leopoldberges aufgenommen und auf Stein gezeichnet

von

W a c h t e l.

4 Blätter, Quer = Folio. Preis 4 fl. C. M.

Noch gab es kein Panorama von Wien und seinen reizenden Umgebungen; Standpunct und treffliche Ausführung erheben das vorliegende zu einer der interessantesten Erscheinungen dieser Art. Die genaueste Aufnahme und Bezeichnung auch der entferntesten Punkte ist das Resultat von nicht weniger als 40 Besteigungen des Berges, und keine ähnliche Arbeit des Auslandes vermag, was künstlerische Auffassung sowohl als Genauigkeit betrifft, mit dieser Riesearbeit in Schranken zu treten.

3. 73. (2)

In Unterkrain, Neustädler Kreises, ist in einer ebenen, sehr angenehmen und fruchtbaren Gegend, ein bedeutendes Gut aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man in portofreien Briefen oder persönlich bei der Gutsinhabung zu Gallhof nächst St. Barthelma.